

führung der Verlagswerke wird von ausführlichen Besprechungen ergänzt und gleichzeitig auf die in Vorbereitung befindlichen Bücher hingewiesen. Das Heft wird namentlich bei Bücherliebhabern vielem Interesse begegnen.

Zu einem Heft in Lexikonformat »Gute Geschenkliteratur 1911« hat die Firma Stephan Geibel Verlag in Altenburg ein Verzeichnis der Jugendschriften ihres Verlags und für die christliche Familie bestimmter Bücher von Funke, Frommel, W. O. von Horn u. a. zusammengestellt. Die Titel werden meist durch empfehlende Besprechungen aus der Tagespresse, mindestens aber durch Inhaltsangaben näher gekennzeichnet und eine Anzahl von Probeabbildungen und Autorenporträts beleben das zur Verteilung durch das Sortiment, auch als Beilage zu Büchersendungen geeignete Heftchen.

Ein goldenes Flügeltroß auf schwarzem Felde dient dem »Weihnachts-Almanach 1911« der Firma G. Grote in Berlin als Wahrzeichen. Das in graugrünem, steifem Umschlag erschienene Verzeichnis kündigt auf der ersten, inneren Umschlagseite die Neuigkeiten des Jahres 1911 an, unter denen neben dem ursprünglichen Schweizer Heinrich Federer von alten Bekannten Gustav Frenssen, Joseph Lauff, Emil Marriot, Ernst von Wildenbruch zu nennen sind, die aber auch in dem »Wilhelm-Raabe-Kalender auf das Jahr 1912« dem besten deutschen Humoristen unseres Zeitalters ein wohlverdientes Gedenken sichern. Aus Ernst Borkowskys »Die gelbe Kutsche und andere Märchen« bildet der Silvestertraum »In der Neujahrnacht« eine anmutende belletristische Beigabe. Hierauf werden die Neuigkeiten der einzelnen Autoren von 1910 und 1911, fast durchgehends von deren Bildnissen begleitet, in eingehenden kritischen Würdigungen aus der Presse empfohlen, denen sich jeweils die Liste der vorher erschienenen Werke anschließt. Die Klassiker-Ausgaben, Bücher aus den Gebieten der Geschichte, Lebensbilder, Literatur- und Kunstgeschichte werden weiterhin in Erinnerung gebracht. Eine vorzügliche Papier- und Druckausstattung geben dem Almanach ein den Erzeugnissen des Verlags gleichwertiges, gediegenes Gepräge.

Unter der Bezeichnung »Festgeschenke aus dem Verlage Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig — Weihnachten 1911« wurde bereits Anfang Oktober ein Verzeichnis von Jugendschriften und Geschenkwerten des genannten Verlags herausgegeben. Diese wenden sich vor allem an die reifere männliche und weibliche Jugend. Die Titel werden fast sämtlich durch eingehendere Besprechungen aus der Presse, mindestens aber durch Inhaltsangaben näher gekennzeichnet und die Empfehlungen durch eine Reihe gut gelungener Probepilder unterstützt. Die Ausstattung des Heftes in Papier und Druck zeugt von gewohnter Sorgfalt.

Das kleine Heftchen »Fünf Jahre Hyperion-Verlag« führt zunächst als Weihnachtsgeschenke die zu fünf »Hyperion-Kartons« vereinigten kleinen Sammlungen auf. Aus Anlaß der vor fünf Jahren im September erfolgten Gründung des Verlags wird ziemlich ausführlich über seine Tätigkeit und Ziele berichtet, wie sie in den Verlagserzeugnissen zum Ausdruck kommt, und auf die in Vorbereitung befindlichen Neuausgaben hingewiesen, die der beigelegte Prospekt ankündigt. In einem Preisverzeichnis am Schlusse finden sich die Verlagswerke, im Autorenalphabet geordnet, zusammen. Das in kleiner moderner Antiqua auf gutem Papier gedruckte Verzeichnis gibt sich auch äußerlich als ein würdiger Vertreter der Richtung seines Verlags zu erkennen, die in der Pflege moderner Buchkunst gipfelt und daher in den Kreisen der Bücherliebhaber besonderer Aufmerksamkeit gewiß sein darf.

Der Verlag für Volkskunst R. Reutel in Stuttgart versendet seinen zweiten Verlagsbericht »Weihnachten 1911«,

in dem die Publikationen des Bundes der Freunde für Volkskunst, Bilder, Bilderwerke und Bücher, empfohlen und zum Teil in Probeabbildungen vorgeführt werden. Das Vorwort »An unsere Freunde« setzt die Notwendigkeit einer volkstümlichen Kunstpflege auseinander und legt die Ziele dar, die sich der Verlag auf diesem Gebiete gesteckt hat. Den in Buntdruck ausgeführten Umschlag schmückt Ludwig Richters »Christnacht«, die in ihrer naiven Schönheit echte Weihnachtsstimmung atmet.

Eine Auswahl gediegener Geschenkwerte aus dem Verlage Ernst Siegfried Mittler & Sohn in Berlin wird in dem in ansprechender Fraktur gehaltenen Verzeichnis »Für den Weihnachtstisch« angeboten. Es führt die Titel in Rotdruck auf und ergänzt sie teils durch Inhaltsangaben, teils durch Stimmen aus der Presse. Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Geschichte, Länder- und Völkerkunde sind darin mit Namen von bestem Klang vertreten.

»Rundgang durch das Reich der Töne« nennt die Firma Carl Kühles Musikverlag in Leipzig ein zwei Bogen umfassendes Verzeichnis. Ein Kalendarium für 1912 und ein kurzer Bericht über die jüngste Entwicklung des Verlags gehen einer Liste von Musikalien für Gesang, Pianoforte, Violine, Harmonium usw. voraus, in der wohl jeder Musikfreund etwas seinem Geschmacke Zusagendes finden dürfte.

In ihrer »Bücherschau 1911« zeigt die Firma V. Staackmann Verlag in Leipzig ihre neuen Werke, überwiegend Belletristik meist jüngerer, bestens bekannter Dichter, an. Neben Otto Ernst, Max Geißler u. a. sind die Österreicher in Rudolf Greinz, Emil Ertl, Bartsch, Rosegger, Müller-Guttenbrunn u. a. vertreten. Die verzeichneten Bücher werden durch kurze Charakteristiken und Besprechungen aus der Presse näher erläutert. Der Titel erscheint in violett, orange und weiß, während der Text violett in verzierter Fraktur gedruckt und von orangefarbenen Leisten umrahmt ist.

Die Buchhandlung V. Auer in Donauwörth bietet dem katholischen Sortiment in dem »Ratgeber für das katholische Haus« ein vielseitiges Vertriebsmittel, das in 23 Abschnitten Bilderbücher und Jugendschriften, Unterhaltungsbücher für Erwachsene, Werke aus dem Gebiete der Pädagogik, der Hauswirtschaft, Gebet- und Erbauungsbücher, religiöse Prachtwerke usw., teilweise mit Inhaltsangaben und Urteilen aus der Presse versehen, verzeichnet. Ein Inhaltsverzeichnis erleichtert die Orientierung.

In der gleichen sorgfältigen Ausstattung wie in den letzten Jahren hat die Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. Br. den »Weihnachts-Almanach 1911« veröffentlicht, zugleich Nr. 19 der neuen Folge ihrer Mitteilungen. Die inneren Umschlagseiten tragen ein Kalendarium für 1912; eine Wiedergabe von Raffaels Madonna mit dem Fisch ist dem Titelblatt vorgesetzt. Eine Textprobe aus v. Kapplers »Aus Kunst und Leben« behandelt das Titelbild. Ein Inhaltsverzeichnis dient als Schlüssel zu dem Verzeichnis, das die Geschenkwerte des Verlags aus den verschiedensten Fächern, durch Beurteilungen aus der Presse näher gekennzeichnet und von zahlreichen, gelungenen Probepildern begleitet, zur Auswahl empfiehlt.

Derselben Richtung angehörig zeigt sich das in schmutzlosem, grauem Umschlag mit grünem Titeldruck vorliegende Heft »Ausgewählte Werke« der Firma Friedrich Pustet in Regensburg. Es beginnt mit Herm. Dreßlers Weihnachtserzählung »Der letzte Christbaum«, die sich in kleinen Abschnitten bis an den Schluß auf den linken Seiten des drei Bogen starken Verzeichnisses hinzieht. In ähnlicher Weise ist, wie in der vorjährigen Ausgabe, ein Kalendarium für 1912 mit Raum zu Notizen auf die rechten Seiten verteilt. Die